



hier ist vorn.

Dialogbrief 6.2009

Politik. Personen. Perspektiven.
www.spd-kreis-offenbach.de

Landratswahl am 27. September 2009

Carsten Müller. Offen. Für Neues.



Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Offenbach wählen am 27. September 2009 einen neuen Landrat. Dabei haben Direktwahlen ihre eigenen Gesetze. Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr viel aufgeklärter, als Parteien manchmal glauben. Und so ist eine wesentliche Strategie, nicht nur von Bürger- und Volksnähe zu reden, sondern diese auch entsprechend zu zeigen und zu leben.

Zahlreiche Termine vor Ort prägen daher seit Wochen den Terminkalender. Ob Jubiläumsfeiern, Sommerfeste oder Hausbesuche, immer wieder versuche ich bei diesen Gelegenheiten in den Kontakt mit den Menschen zu kommen. Dabei erfährt man eine ganze Menge, wo derzeit der Schuh drückt. Die Wirtschaftskrise und damit verbunden die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes sind deutlich zu vernennen. Meine Forderung nach einer besser vernetzten und koordinierten Wirtschaftsförderung sowie einer konsequenten Nutzung der Vergaberegeln zur gezielten Vergabe von Aufträgen innerhalb des Kreises Offenbach werden geteilt. Dies bestätigen im übrigen auch die Unternehmen im Kreis Offenbach. Bei zahlreichen Firmenbesuchen wie zuletzt bei der Textilfabrik Acker in Seligenstadt oder der Firma Reimo in Egelsbach gibt es einen regen Austausch über die wirtschaftliche Lage und mögliche Folgen für die Region. Diese Kontakte und Gespräche sind nicht nur interessant, sondern überaus wichtig, um die richtigen Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können. Sie tragen auch dazu bei, den Bekannt-

heitsgrad zu steigern und das Netzwerk dichter zu machen. Dies sind für eine Direktwahl die wesentlichen Erfolgsfaktoren.

Der Wahlkampf läuft seit Wochen auf Hochtouren und biegt so langsam auf die Zielgerade. Die verbleibenden Wochen und Tage werde ich nutzen, weiterhin Präsenz zu zeigen. Und dabei werde ich von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern innerhalb und außerhalb der SPD unterstützt. Dies macht Mut und ist von unschätzbarem Wert. Wir setzen dabei auf den direkten Kontakt. Dieser kann nicht durch Werbeautos oder ganzseitige Zeitungsannoncen ersetzt werden.

Wir haben die Chance, nach 12 Jahren wieder den Landrat im Kreis Offenbach stellen zu können. Damit können wir den Weg, der vor 5 Jahren begonnen wurde, erfolgreich vollenden. Weiterhin sind alle aufgefordert, für unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu werben sowie Freunde und Bekannte zu überzeugen. Ob für Uta Zapf und Detlev Blitz bei der Bundestagswahl, ob für Ruth Disser, Rainer Engelhardt oder Jürgen Hoffmann bei den Bürgermeisterwahlen oder für Carsten Müller bei der Landratswahl, es stehen Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl, die mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben sind. Wenn es uns gelingt, entsprechend zu mobilisieren, dann werden wir auch entsprechend erfolgreich sein.

Übrigens, der 27. September ist für die SPD ein historisches Datum: 1998 wurde an diesem Tag Helmut Kohl abgewählt und die SPD wurde stärkste Partei im Deutschen Bundestag.

Editorial

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

der Höhepunkt des Superwahljahres 2009 steht unmittelbar bevor: Am 27. September entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die Zusammensetzung des Bundestags, den zukünftigen Land-



rat des Kreises Offenbach sowie die Bürgermeister in Dietzenbach, Mainhausen und Rodgau. Wir wollen diese Wahlen gewinnen, um mehr soziale Gerechtigkeit aber auch mehr Bildungschancen im Kreis Offenbach verwirklichen zu können. So können wir es gemeinsam schaffen, den Kreis Offenbach in eine sichere Zukunft zu führen. Wir werden erfolgreich sein, wenn weiterhin die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD unterstützt werden. Es lohnt sich!

Ihr
Carsten Müller

Inhalt.

- Linksbündig.** Seite **2**
- Hessenabende in Hainburg und Heusenstamm.
- Uta Zapf, MdB.** Seite **2**
- „Die Menschen überzeugen!“
- Detlev Blitz.**
- „Mehr Demokratie wagen!“

- 27. September 2009.** Seite **3**
- Bürgermeisterwahlen in Dietzenbach, Mainhausen und Rodgau

- Gewinnspiel.** Seite **4**

Wer fährt welches Wahlkampfauto?

- Tipps.** Seite **4**

Freizeit – Lesen – Musik ...

Linksbündig.**Hessenabende.**

In Hainburg und Heusenstamm Als zentrale Wahlkampfveranstaltungen wurden vom Freundeskreis für Carsten Müller und den Ortsvereinen Hainburg und Heusenstamm kulturelle Annäherungen an die hessische Lebensart veranstaltet. Hessisches – kulinarisch, musikalisch und literarisch stand im Mittelpunkt der dortigen Hessenabende.

Durch die Abende führte der bekannte Moderator Karl-Heinz Stier. In Heusenstamm erklärte er, warum der Handkäs eine echt hessische Erfindung ist und die Grieß nur mit den sieben Kräutern richtig gut schmeckt. Man konnte erfahren, was die hessisch „Sprach“ ausmacht und woran man einen echten Hessen erkennt. Der Mundartkünstler Mario Gesiarz trug Gedichte des Frankfurter Mundartdichters Friedrich Stoltze vor und Hans-Otto Vetter sowie die Nachwuchssängerin Janina Picard sorgten für eine stimungsvolle musikalische Unternehmung.



Politischer präsentierte sich der Hessenabend in Hainburg: Heinz Seipel konnte als Gäste den Landesvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel, Landratskandidat Carsten Müller, die Landtagsabgeordnete Dr. Judith Pauly-Bender und den Bundestagskandidaten Detlev Blitz begrüßen. Karl-Heinz Stier präsentierte die ehemalige Apfelweinkönigin aus Bergen-Enkheim, Moni Maurer sowie Hans-Peter Langlotz, der hessische Mundartlieder vortrug. Familie Rapp vom Cafe „Süße Leckereien“ in Seligenstadt erläuterte die Zubereitung ihrer „Äpfelwoi“-Pralinen. Dazu wurden hessische Spezialitäten angeboten wie Handkäs mit Musik, Rippchen mit Kraut und Frankfurter Würstchen. Natürlich fehlte auch das hessische Nationalgetränk „Äpfelwoi“ nicht.

Bundestagswahl am 27. September**„Die Menschen überzeugen!“**

Dieser Wahlkampf fordert uns viel ab. Wir müssen bis zur letzten Minute kämpfen gegen Politikverdrossenheit und Wahlabstinenz und mit Umfragen, die nicht beflügeln. Dagegen hilft nur: raus auf die Straße und mit den Menschen sprechen, damit endlich wieder Themen und nicht hochgezogene Skandale diskutiert werden. Themen gibt es genug, bei denen die SPD eine gute Figur macht.

Gute Bildung von Anfang an, Gute Arbeit und bessere Arbeitsbedingungen für alle, Mindestlohn, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, gute Ausbildung und Chancengleichheit für alle und nicht nur für Kinder aus gutsituierten Elternhäusern. Dies alles fällt für mich unter das Stichwort „soziale Gerechtigkeit“.

Zu vielen dieser Themen machen wir im Wahlkampf Aktionen. Keine Predigten vor ohnehin Bekehrten, sondern anschaulich vor Augen führen, was Sache ist,

**Uta Zapf, MdB**

Vorsitzende des Unterausschusses für Abrüstung und Rüstungskontrolle, Deutscher Bundestag

was wir wollen: Zum Schulanfang Brotboxen und Stundenpläne an die Kinder verteilen, auf denen draufsteht, was wir wollen: Gute Bildung von Anfang an, Förderung unserer Kinder. Und der Atomausstieg: Mit Schutzanzügen beklei-

det Tonnen mit „radioaktivem Abfall“ durch die Fußgängerzone rollen. Alle unsere Wahlkampfeinsätze sollen auch Spaß machen: deshalb Feste nutzen mit Musik, Essen und Trinken, die Menschen aufmerksam machen und die Gelegenheit nutzen, ins Gespräch zu kommen, möglichst auf öffentlichen Plätzen. So haben wir den Wahlkampf geplant, so läuft er ganz gut an.

Ein großes Lob den Jusos und dem Jungen Team, die mit viel Kreativität und Elan mitmachen!

Die Ergebnisse der Landtagswahlen vom 30. August zeigen, dass jetzt die große Chance besteht, für unsere Inhalte zu kämpfen. Schwarz-Gelb ist noch lange nicht „gesetzt“, soziale Gerechtigkeit ist für viele WählerInnen ein wichtiges Thema. Und: es kann uns gelingen, WählerInnen zurückzugewinnen.

Laßt uns den „Endspurt“ nutzen, um alle Unentschlossenen von der SPD zu überzeugen!

Bundestagswahl am 27. September**„Mehr Demokratie wagen!“**

Das Zitat von Willy Brandt kennzeichnet einen wichtigen politischen Grundsatz unseres Kandidaten Detlev Blitz für die anstehende Bundestagswahl am 27. September. Er ist davon überzeugt, dass die notwendigen wichtigen Veränderungen in unserem Land nur durch Elemente der direkten Demokratie und einer stärkeren politischen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden können.

Detlev Blitz engagiert sich seit fast zwanzig Jahren ehrenamtlich in der Kommunalpolitik und ist seit letztem Jahr stellvertretender Landrat des Odenwaldkreises. Aus eigener Erfahrung weiß er deshalb sehr genau, was die Menschen vor Ort bewegt. Aus diesem Grund tritt er entschieden dafür ein, dass sich die Politik auf allen Ebenen wieder stärker an den Anliegen der Bevölkerung orientiert. Seine Aufgabe sieht er daher vor allem darin, die Interessen unseres Wahlkreises in Berlin besser zur Geltung

**Detlev Blitz**

SPD-Unterbezirk Odenwaldkreis

zu bringen, hier sieht er ein deutliches Verbesserungspotenzial.

Unser Bundestagskandidat Detlev Blitz steht für:

- Gute Löhne für gute Arbeit, für einen gesetzlichen Mindestlohn
- Erstklassige Bildung ohne Gebühren, gleiche Bildungschancen für alle

- Klimaschutz mit erneuerbaren Energien, Ausstieg aus der Atomkraft
- Eine menschliche Gesellschaft statt ungezügelmten Kapitalismus, Regeln für den Markt
- Ein tolerantes Land für alle, Vielfalt statt Einfalt

Detlev Blitz wurde am 1. November 1958 in Höchst i. Odw. geboren, wo er auch heute mit seiner Familie lebt. Nach dem Abitur am Gymnasium in Michelstadt studierte er Psychologie, Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Gießen. Seit 1991 ist er Geschäftsführer der „Integra GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Arbeit“ sowie von zwei weiteren Betrieben zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt. Er ist verheiratet und hat vier Kinder, seit dem 8. April freut er sich mit seiner Frau über zwei Enkel.

(Mehr Informationen zu unserem Kandidaten auf der Homepage www.detlev-blitz.de oder direkt per eMail mail@detlev-blitz.de)

Am 27. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger auch über die Zukunft in Dietzenbach, Mainhausen und Rodgau Unsere Bürgermeisterkandidatin und -kandidaten



Rainer Engelhardt
SPD-Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 27.09.2009 in Dietzenbach
www.engelhardt-dietzenbach.de

Mit Rainer Engelhardt als Kandidaten für das Bürgermeisteramt führt die Dietzenbacher SPD hochmotiviert einen Wahlkampf, der vor allem auf Inhalte setzt. In zahlreichen Bürgergesprächen wirbt der Kandidat für seine Konzepte und Ziele: die Stabilisierung der Finanzen durch eine gezielte Wirtschaftsförderung, eine zukunftssichere Stadtentwicklung mit realistischen Zielsetzungen, auch im Hinblick auf das östliche Spessartviertel, den weiteren Ausbau der Kindertagesstätten zu Bildungseinrichtungen, die allen Kindern die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schul- und Lebensweg geben, die Erhaltung und den Ausbau vorhandener Freizeiteinrich-

tungen sowie die Förderung der Aktivitäten von Initiativen und Vereinen.

Als Stadtrat ist Rainer Engelhardt nah am täglichen politischen Geschehen und ist in der Kompetenzfrage den drei Mitbewerbern deutlich überlegen. Bei ihnen handelt es sich um zwei Unabhängige, von denen einer eigentlich ein Grüner ist, der den Traum vom Teilabriss des ehemaligen Starkenburgs nach einem Rechtsgutachten inzwischen alleine träumt und einer, der bei der CDU-Kandidatenkür knapp unterlag. Seine kommunalpolitische Erfahrung beruht auf zwei Jahren Mitgliedschaft im CDU-Vorstand. Die Stadtverordnetenvorsteherin und CDU-Kandidatin ver-

sucht ihren Mangel an Kompetenz hinter illustren „Experten“ von außen zu verstecken.

Rainer Engelhardt will ein Bürgermeister für alle sein. Er verleugnet jedoch nicht seine tiefe Verwurzelung in der Sozialdemokratie, das Streben nach mehr Gerechtigkeit ist für den langjährigen Ortsvereinsvorsitzenden handlungsbestimmend. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sprachlosigkeit aufzubrechen, die wie Blei auf der Zeit des ehemaligen Bürgermeisters gelegen hat. Sein Ziel ist eine gläserne Verwaltung. Als Bürgermeister will er über sein Handeln jederzeit Rechenschaft ablegen. Lobbyisten sehen schweren Zeiten entgegen.



Ruth Disser
SPD-Kandidatin für die Bürgermeisterwahl am 27.09.2009 in Mainhausen
www.ruth-disser.de

Im Februar 2010 will ich in Mainhausen meine zweite Amtszeit als Bürgermeisterin beginnen. Eine Aufgabe für die ich kämpfe

und auf die ich mich sehr freue. Mainhausen ist für mich mehr als ein Job, es ist für mich keine Gemeinde wie jede andere, sondern meine Heimat, meine Zukunft und ein Stück von mir!

Die Konsolidierung des Haushalts bei gleichzeitiger Modernisierung der Gemeinde war der Spannungsbogen, in dem sich die Politik in Mainhausen in den vergangenen Jahren bewegte. Neben der Verbesserung der Finanzlage fielen auch zentrale Projekte wie der Bau der neuen Käthe-Paulus-Schule, der Einfeldturnhalle an der Anna-Freud-Schule oder die Errichtung des Lebensmittelmarktes in Mainflingen in meine Amtszeit. Stolz bin ich darauf, dass Mainhausen inzwischen zu den familien-

freundlichen Kommunen der Region zählt. Wir verzeichnen einen hohen Zuzug von jungen Familien. Den Ausbau der Kindergärten zu Kindertagesstätten bei gleichzeitiger Flexibilisierung der Öffnungszeiten, verlässliche Angebote bei der Grundschulbetreuung und die Einrichtung einer Tagesmütterzentrale rechne ich zu meinen Erfolgen. Damit wurde auch ein Grundstock für Mainhausen und für die künftige Politik gesetzt. Es gilt, Mainhausen sattelfest für die Zukunft zu machen. Die Gemeinde muss sich weiterentwickeln und dabei eine Kommune bleiben, die für die Menschen attraktiv ist und in der alle gerne leben. Mainhausen braucht weiterhin Tatkraft, Weitsicht, eine kluge Politik und

innovative Ideen. Wir müssen unsere Stärken ausbauen und nutzen, damit sich Lebensqualität und Zukunftsperspektiven auch weiterhin, bei veränderten Bedingungen, positiv entwickeln.

In meiner ersten Amtszeit bin ich nah an den Bürgerinnen und Bürgern Mainhausens gewesen und habe mit ihnen gemeinsam versucht, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft unserer Gemeinde zu treffen. Dies wird auch im Wahlkampf durch viele positive Rückmeldungen belohnt. Leider haben sich die bürgerlichen Kräfte in der Gemeindevertretung auf eine Fundamentalopposition festgelegt und blockieren derzeit mit ihrer Haltung dringend notwendige Entscheidungen.



Jürgen Hoffmann
SPD-Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 27.09.2009 in Rodgau
www.rodgau-gewinnt.de

Bürgermeister Jürgen Hoffmann – damit es in Rodgau voran geht

Am 27. September wird in Rodgau auch ein neuer Bürgermeister gewählt. Mit Jürgen Hoffmann schießt die SPD einen Kandidaten ins Rennen, der in der Bevölkerung hohes Ansehen genießt und von einem breiten politischen Bündnis getragen wird.

Die größte Stadt im Kreis hat in den vergangenen Jahren viele Schlagzeilen gemacht, oft waren es negative. Streit und Chaos an der Verwaltungsspitze haben das Ansehen Rodgaus erheblich beschädigt. Schuld daran ist die lokale CDU. Ein erbitterter interner Streit, der in ein Zerwürfnis zwi-

schen der Partei und dem von ihr ins Amt gebrachten Bürgermeister mündete, hat die Stadt an den Rand der politischen Handlungsfähigkeit gebracht.

In dieser kritischen Situation sind SPD, Grüne, FDP und Freie Wähler vor zwei Jahren ihrer kommunalpolitischen Verantwortung gerecht geworden und haben sich im Stadtparlament zu einer Kooperation zusammengeschlossen. Seitdem wird in Rodgau wieder konstruktive Politik gemacht. Doch ohne einen Wechsel an der Ratshauspitze kann es auf diesem Weg nur mit halber Kraft vorangehen.

Deshalb muss Jürgen Hoffmann Bürgermeister von Rodgau werden, und deshalb wird er nicht

nur von der SPD und einer starken Wählerinitiative unterstützt, sondern auch von den Grünen, der FDP und den Freien Wählern.

Jürgen Hoffmann ist kompetent, kommunikativ und kreativ. Er steht für eine moderne Sozialpolitik und eine neue Bürgernähe, die sich in der täglichen Verwaltungspraxis niederschlägt. Zu seinen Projekten gehören die Ansiedlung neuer Unternehmen, eine ökologische Energiewende auf lokaler Ebene, eine seniorengerechte Stadt und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder. Mit seiner gewinnenden, zupackenden und konsensorientierten Art ist Jürgen Hoffmann der Garant dafür, dass Rodgau wieder positive Schlagzeilen macht.

Kampagne ...

Mein Wahlkampf mobil ...



Rainer Engelhardt
(Dietzenbach)



Ruth Disser
(Mainhausen)



Jürgen Hoffmann
(Rodgau)

a) Opel Combo

b) Mercedes Van

c) Opel Astra



Die richtige Zuordnung ist:

Rainer Engelhardt a b c

Ruth Disser a b c

Jürgen Hoffmann a b c

Die richtige Lösung auf eine Postkarte schreiben und bis spätestens 20. Oktober 2009 zurückschicken an:

SPD Kreis Offenbach, Lehrstr. 12,
63128 Dietzenbach, oder per Fax an:
06074/29040. Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung wird ein Buchpreis verlost.

Richtig geraten?

Hier die Auflösung von unserem Dialogbrief Nr. 5: Mein Lieblingsfilm im Kino ...

Karin Hansen: Keinohrhasen

Ralf Kunert: Herr der Ringe

Helmut Hiepe: Zwölf Uhr mittags

SPD

Frank-Walter Steinmeier
Unser Land kann mehr.

mit **Heidmarie Wieczorek-Zeul** und **Gernot Grumbach**

Freitag, 18. September 2009
Römerberg, Frankfurt
Beginn: 16.00 Uhr

spd.de

Super-Wahltag
27. September 2009

Franz Müntefering: Unser Land kann mehr. Mit Heidmarie Wieczorek-Zeul, Brigitte Zypries und Thorsten Schäfer-Gümbel
Dienstag, 22. September 09, Marktplatz, Darmstadt. Beginn: 16:30 Uhr

Freizeittipp.

Detlev Blitz, Bundestagskandidat im Odenwaldkreis

Erkunden Sie die landschaftlichen Vorzüge des Odenwalds in Verbindung mit mittelalterlichem Ambiente auf der Burg Breuberg. Hier finden Sie eine der schönsten, größten und am besten erhaltenen



Burganlagen in Deutschland. Viele Gebäude wurden über die Jahrhunderte erhalten und vermitteln noch heute einen realistischen Eindruck vom damaligen Leben. Am besten nimmt man an einer der Führungen teil, die sehr interessant von jungen fachkundigen Experten regelmäßig durchgeführt werden.

Nach Abschluss des Besuchs empfiehlt sich eine Einkehr in die Burgschänke, um die Eindrücke bei einem Schoppen Äpfelwoi und einem guten Essen kulinarisch zu verarbeiten.

www.burg-breuberg.de

Musiktip.

Uta Zapf, MdB

Zwei wunderschöne Aufnahmen: Anouar Brahem Le pas du chat noir

Ein wunderbares Amalgam der Kulturen. Frankreich und Tunesien vermischen sich zu einer neuen, wunderbar schwebenden Musik, die Ruhe und Emotion ausstrahlt



Abdullah Ibrahim: Senzo
Grandioses Solo Piano, Jazz, wie ich ihn liebe. Auf „Senzo“ spielt Abdullah Ibrahim wie in seinen

Konzerten seine Kompositionen ohne Unterbrechung, ein Stück geht nahtlos in das nächste über, am Ende schließt sich der Kreis.

Zakir Hussain: Making Music

Auch hier wunderbare Musik von Künstlern aus verschiedenen Kulturen. Westen trifft Orient und es entsteht etwas wunderbar Neues!

Buchtip.

Carsten Müller, Vorsitzender der SPD im Kreis Offenbach



Helmut Schmidt hat mit seinem Buch „Außer Dienst. Eine Bilanz“, keine autobiografische Rückblende auf sein politisches Lebens- und Gesamtwerk geschrieben. Er möchte den Lesern vielmehr seine in aktiver Zeit gewonnenen Erfahrungen angesichts einer völlig veränderten politischen Weltlage zur Verfügung stellen. Denn, „wenn es um Prinzipien der Politik und der Moral geht oder um das eigene Gewissen, dann ist man niemals außer Dienst.“ In seinem Buch über die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Kanzleramt beschreibt Helmut Schmidt die umwälzenden historischen Entwicklungen seit

dem Ende des Kalten Kriegs, macht sich Gedanken über die gegenwärtige Politik und die Zukunft Deutschlands. Darüber hinaus enthält das Buch aber auch viel Persönliches. Z.B. berichtet der Alt-bundeskanzler über Kriegserfahrungen, über eigene Fehler und Versäumnisse, über seinen Glauben und das Lebensende. Ein spannendes Buch, das viele wichtige Themen der heutigen Zeit erfasst.

Prädikat: Lesenswert!

Impressum

Dialogbrief 6.2009
Kreis Offenbach.RheinMain
hier ist vorn.

Herausgeber
SPD-Unterbezirk Kreis Offenbach
Lehrstraße 12, 63128 Dietzenbach
Telefon 0 60 74 - 39 61
Fax 0 60 74 - 2 90 40
Email: UB.Offenbach-Kreis@spd.de
www.spd-kreis-offenbach.de
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Carsten Müller
Redaktion:
Ulrike Alex, Dirk Schimmel,
Norbert Schultheis
Fotos: privat
Gestaltung: StolzDesign

